



Fotos: Mitze

Reni und Mathias Hillebrecht auf der Forstmesse im Sauerland. Im niedersächsischen Kalefeld betreiben sie einen eigenen Forstbetrieb.



Forwarder im Einsatz – hier ein Ponsse im Messe-Special „Smart Harvesting“, gefahren von Reni Hillebrecht.

Waldmesse lockt Besucher ins Sauerland

DLG-Waldtage Madfeld, ein kleiner Ort nahe Brilon im Sauerland, stand am Wochenende im Blickpunkt der Forstwelt. Dort, auf einer Hochebene des Briloner Stadtwaldes veranstaltete die DLG zum zweiten Mal ihre Waldtage.

So manch einer deckte sich an den Ständen für Forstbekleidung noch schnell mit einer warmen Jacke ein, um den kühlen Temperaturen und Regenschauern während der DLG Waldtage im Hochsauerland zu trotzen. Gut 10.500 Besucher nahmen aber nach Schätzungen des Veranstalters die Wetterverhältnisse in Kauf, denn das Angebot war verlockend: Es gab eine Fülle an Informationen über Verfahren und Techniken in Waldbau und Waldschutz, Holzernte, Arbeitssicherheit, Jagdbewirtschaftung und einigem mehr.

Das Messekonzept zur Premiere vor zwei Jahren hatte sich bewährt, weshalb die Messeleitung grundsätzlich daran festhielt. Neben 190 Ausstellern mit ihren Ständen gab es zahlreiche Live-Vorführungen auf dem Gelände – nicht nur bei einzelnen Ausstellern, sondern auch im Rahmen von neun sogenannten Specials, in denen Hersteller und Institutionen gemeinsam ganze Verfahren weitgehend produktneutral demonstrierten.

Begleitend zur Messe fand auch wieder das Briloner Waldsymposium unter Fe-

derführung des Forstamtes Brilon statt – gespickt mit Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen zu forstlich relevanten Themen, wie waldbauliche Reaktionen auf die Klimaveränderungen.

Spezialvorführungen

Die Mehrzahl der neun Spezialvorführungen war an einem tiefer im Wald gelegenen Parcours platziert. Hier wurde viel Holz bewegt, Bäume geerntet und Setzlinge gepflanzt. Eine der dort Aktiven war Reni Hillebrecht aus dem südniedersächsischen Kalefeld. Mit einem Ponsse-Forwarder demonstrierte

sie den Besuchern die fachgerechte Verladung von Kurzholz. Das Verfahren war Teil des Specials „Smart Harvesting“, was so viel bedeutet wie waldschonende, effiziente und wirtschaftliche Holzernte.

Auch zuhause am Harzrand betreibt Reni Hillebrecht gemeinsam mit ihrem Ehemann Mathias einen Forstbetrieb, der mit zwei Rückezügen ausgestattet ist. „Eine Maschine fährt mein Mann, eine ich selbst“, sagt die gelernte Landwirtin. Zur Kundschaft zählen ausschließlich Privatwaldbesitzer, die in einer örtlichen Forstbetriebsgemeinschaft organisiert sind.



Im Special Jungbestandspflege demonstrierte Marco Omkes, Wald und Holz NRW, die rückschonende Arbeitsweise mit dem Spacer.

Frauen und Großtechnik – das scheint für so manchen Mann noch nicht miteinander vereinbar. „Die Maschine ist doch bestimmt selbstfahrend; so was kann doch keine Frau bedienen“, schnappte Reni den Kommentar eines Messebesuchers auf, als sie nach der Vorführung von dem großen Rückezug herunterstieg. Von solchen Bemerkungen lässt sich die junge Frau jedoch nicht sonderlich beeindrucken, denn was für sie zählt, ist die Zufriedenheit ihrer Kunden und der Spaß am Forwarderfahren.

Vom Pferd zur Maschine

Auch ihr Mann Mathias hat viel Erfahrung in Sachen Holzrücken. „Früher haben wir noch mit Pferden gerückt“, erzählt der Landwirt, der parallel einen Ackerbaubetrieb bewirtschaftet. Die Arbeit mit den Pferden habe er sehr gern getan, doch weil er von der Holzrückung leben müsse und Waldbauern die höheren Kosten für die Pferderückung selten tragen könnten, fiel die Entscheidung für eine Umstellung auf das hochmechanisierte Verfahren.

Die Vorzüge des Pferdeeinsatzes bei der Holzrückung demonstrierten in einem weiteren Messe-Special Mitgliedern der Interessengemeinschaft Zug-

Bunter Berufemix beim Forstfrauen-Treff auf den DLG Waldtagen

Stammtisch Die Forstwelt ist bis heute überwiegend in Männerhand. Für Frauen, die darin Fuß gefasst haben, sind die Möglichkeiten des weiblichen Erfahrungsaustausches rar. Deshalb haben die Forstzeitschriften des Deutschen Landwirtschaftsverlages dlV anlässlich der DLG-Waldtage erstmalig zu einem Forstfrauenstammtisch eingeladen.

16 Frauen mit ganz unterschiedlichen Berufsbildern nahmen daran teil: Försterrinnen im Staats- und Landesdienst oder im Dienst der Landwirtschaftskammer, Verbandsgeschäftsführerinnen, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Beschäftigte und ganz praktisch in Forstbetrieben tätige Frauen, die auch Großtechnik bedienen. So unterschiedlich die Arbeits-



Foto: Mitze

Frauen in Forstberufen haben Seltenheitswert. Auf der Messe traf sich der erste Forstfrauenstammtisch, initiiert vom dlV.

bereiche auch sind; eine Erfahrung ist vielen Frauen gemein: sie fühlen sich in ihrem Beruf als eine seltene Spezies. Besonders augenfällig ist dies bei Bezirks- und Revierförsterinnen, die nicht

selten als einzige Frau unter männlichen Kollegen tätig sind, so auch Teilnehmerinnen des Stammtisches.

Sehr verschieden waren die Situationen der Frauen beim Thema Familie und Beruf.

Die Spanne reichte von der Kindererziehung im eigenen Familienbetrieb gemeinsam mit den Großeltern, über Teilzeitarbeit ohne berufliche Entwicklungschancen bis hin zu familienfreundlichen Arbeitsmöglichkeiten und gelungenem beruflichen Aufstieg in Führungspositionen.

Dass Männer ihre Arbeitszeiten zugunsten der Kindererziehung einschränken, ist noch immer selten. Nur eine Teilnehmerin gab an, ihr Ehemann sei dazu in Teilzeit gegangen.

Ein Netzwerk für alle „Forstfrauen“ bildet der bereits Anfang der 1990er Jahre entstandene und bundesweit tätige Verein „Frauen im Forstbereich e.V.“. Weitere Infos dazu finden Sie unter www.forstfrauen.de Mz

pferde (IGZ). Auch nach wiederholtem Ziehen der Stämme über den Waldboden, sei der Oberboden lediglich angekratzt, betonte Gerd Aschoff, der die Vorführung moderierte. Ganz wichtig sei eine intensive Ausbildung und Feinabstimmung von Pferd und Mensch, machte er deutlich. Unter den Augen zahlreicher Zuschauer zeigten mehrere Rücker die verschiedenen ein- und zweispännigen Verfahren zur Kurz- und Langholzurückung und die Handhabung wichtiger Hilfsmittel, wie das Schwebeortscheit.

Jungbestandspflege

Zu den weiteren Special-Themen zählte ein motormanuelles Verfahren der Jungbestandspflege. Der sogenannte Spacer ist eine Entwicklung eines nordrheinwestfälischen forstlichen Bildungszentrums und der Fa. Husqvarna, die zwischen einer Motorsäge und einem Entaster einzuordnen ist. Das Gerät ist besonders ergonomisch und bedienerfreundlich konstruiert – die Schneidgarnitur hängt an einem tragenden Galgen; das

Gewicht liegt per Rucksack auf dem Rücken. Besonders gut einsetzbar ist der Spacer in ungleichförmigen, artenreichen und sehr dicht gewachsenen Beständen, wie beispielsweise auf wiederbewaldeten Sturm- und Schadensflächen. Entwickelt wurde aber nicht nur das innovative Gerät, sondern ein komplettes Arbeitsverfahren – von der Planung, über die Ausführung bis hin zur Qualitätssicherung.

Was sich hinter dem Begriff Schwerekräftsägen verbirgt, welche Ausführungen es gibt und was die verschiedenen Varianten leisten, zeigte ein Test von fünf Modellen, den die Redakteure der Forstzeitschriften des dlV im Vorfeld der Messe durchgeführt haben. In einem Special auf dem Messegelände demonstrierten sie die getesteten Geräte und erläuterten die für eine Anschaffung relevanten Unterschiede.

Die Themen „Wärme aus Holz“ und „Pflanzung als Säule der Bestandesbegründung“ standen in weiteren Specials im Mittelpunkt, doch davon mehr in einer kommenden Ausgabe.

Heidrun Mitze

froeling
besser heizen

Jetzt bis zu **6.900,- EURO**
BAFA-FÖRDERUNG*

T4

HACKGUTKESSEL T4

Die Technologie der Zukunft.

A++

mit Brennwert und Regelung

NEU! EINFACHE BEDIENUNG MITTELS 7" FARB-TOUCHDISPLAY

BESTES PRODUKT 2016/2017

BRENNWERTTECHNIK FÜR ÜBER 105 % WIRKUNGSGRAD**

INTELLIGENTE ZÜNDAUTOMATIK

* Beispielförderung Hackgutkessel mit neu errichtetem Pufferspeicher (mind. 30 l/kW) gem. BAFA-Richtlinien. Nähere Informationen und Informationen zu zusätzlichen Fördermöglichkeiten (Kombinationsbonus, APEE-Förderung,...) erhalten Sie bei Ihrem regionalen Fröling Gebietsvertreter und auf www.froeling.com

** Brennwerttechnik für T4 24-50 kW, jederzeit nachrüstbar.

www.froeling.com

Tel. 089 / 927 926 - 301